



Klarinette in B, um 1828, Streitwolf, Göttingen

Infos

ADRESSE

Musikwissenschaftliches Institut
Pfleghof, Foyer
Schulberg 2
72070 Tübingen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr

EINTRITT

frei

FÜHRUNGEN

auf Anfrage

KONTAKT

musik@uni-tuebingen.de
07071 29 72414

sekretariat@museum.uni-tuebingen.de
07071 29 76437

Weitere Informationen unter:

<https://uni-tuebingen.de/de/131768>

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSIKWISSEN-
SCHAFTLICHES
INSTITUT

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM DER
UNIVERSITÄT
MUT

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

KLANKÖRPER

Stiftung und Sammlung Dr. h. c. Karl Ventzke

Musikinstrumentensammlung der Universität Tübingen



Cover: Parforcehorn, um 1820, Kretschmann, Straßburg



Ophikleide, um 1860, Kehlhermann, Paris

Musikinstrumentensammlung Klangkörper Stiftung und Sammlung Dr. h. c. Karl Ventzke

Die Instrumentenkunde zählt zu den traditionellen Disziplinen der Musikwissenschaft. In Tübingen befindet sich eine umfangreiche Sammlung historischer Blasinstrumente, vielfach in Forschung und Lehre genutzt: Die Musikinstrumentensammlung Klangkörper entstammt größtenteils der Stiftung Dr. h. c. Karl Ventzke. Der Sammler Karl Ventzke (1933–2005) forschte selbst zu Blasinstrumenten des neunzehnten Jahrhunderts. Ihm wurde 1999 die Ehrenpromotion der Universität Tübingen zuteil.

Aus Anlass des einhundertjährigen Jubiläums des Musikwissenschaftlichen Instituts im Jahr 2023 wurden historische Vitrinen aus dem Bestand des Museums der Universität Tübingen restauriert, in denen die Musikinstrumentensammlung Klangkörper nun der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung im Blasinstrumentenbau vom Ausgang des achtzehnten bis zum frühen zwanzigsten Jahrhundert. Ein Highlight ist die Klarinette aus dem einstigen Besitz des Virtuosen Johann Simon Hermstedt, für den Louis Spohr unter anderem vier Klarinettenkonzerte komponierte. Die Klarinette wird von der Klarinetistin Sabine Meyer und dem Klarinettenisten Reiner Wehle der Sammlung zur Verfügung gestellt.

Kornett, um 1900, Barth, Stuttgart

„Musikinstrumente sollten nicht allein nützlich, sie können auch schön sein. Sie als Kunstwerke im Sinne schöner, über das direkt Zweckdienliche hinausreichender Gestaltung zu verstehen und darzustellen, ist unter gewissen Voraussetzungen durchaus möglich, wenn auch nicht üblich.“

Aber Sammler wie kunstsinninge Musiker haben längst Sensibilität für Musikinstrumente entwickelt, die gleichermaßen Auge und Ohr erfreuen, die schön klingen und schön aussehen, die Proportion besitzen in Form und Maß, die Ästhetik und Eleganz ausstrahlen, ob man sie sieht oder hört.“

Karl Ventzke

Querflöte, um 1815, Drouet, London

